

Informationen zur Bürgerversammlung 2012

gemeinsam.gestalten Stadtentwicklung Freilassing

Mit großer Mehrheit hat der Stadtrat das Integrierte Stadtentwicklungskonzept für die Stadt Freilassing beschlossen. Ein übergeordneter städtebaulicher Rahmenplan für die künftige Stadtentwicklung war die Idee zu Beginn des Prozesses. Allerdings nicht hinter verschlossenen Türen von wenigen Experten entwickelt, sondern ein auf breiter Basis erarbeiteter und gut abgestimmter Fahrplan sollte es werden. Genau das hat die Stadt Freilassing nun erhalten. gemeinsam.gestaltet wurde mit großartiger Bürgerbeteiligung erarbeitet und so konnte nun folgendes beschlossen werden:

Die weiteren Entwicklungen der Stadt Freilassing sollen nun vom neuen Selbstverständnis der Stadt als Nebenzentrum in der Kernregion Salzburg getragen werden. Die Stadt Freilassing betreibt künftig eine aktive Standortentwicklung, die aktiv, schrittweise und ausgewogen Wohn- und Gewerbeflächen entwickelt, aber auch Landschaftsräume berücksichtigt und dabei in besonderer Weise auf Qualität wie Nachhaltigkeit setzt, um eine lebenswerte Wohn- und Arbeitsplatzentwicklung im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu befördern.

Bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen liegen die Schwerpunkte vorrangig in den Bereichen

- Neugestaltung des Bahnhofsareals
- Sicherung guter Rahmenbedingungen für Arbeitsplätze vor Ort
- Entwicklung der Innenstadt
- Weiter werden die Bereiche Klima-, Natur- und Umweltschutz, Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes, die Sicherung von leistbarem Wohnraum für Alle und die Weiterentwicklung von Lokwelt & Montagehalle als kulturellem Zentrum in Kooperation mit privaten Partnern als wichtig eingestuft.

Die Lenkungsgruppe, als Bindeglied zwischen Bürger/innen und Politik, hat für die folgenden Jahre die Aufgabe, einmal jährlich die Abstimmung der Maßnahmen vorzuschlagen sowie die Umsetzung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts auf der Grundlage des vom Stadtrat beschlossenen Konzepts zu überprüfen und dem Stadtrat zu berichten.

Inhaltsverzeichnis I	Wirtschaft und Gewerbe..... V	Stadtbauamt IX
gemeinsam.gestalten I	Kindergärten und -horte VI	ÖPNV, StadtBus..... IX
Stadtrat, Ausschüsse..... II	Schulen VII	Lokwelt IX
Sicherheitsbeirat..... II	Erwachsenenbildung vhs VII	Stadtfinanzen, Haushalt X
Einwohnerdaten III	Stadtbücherei VII	Investitionen X
Beschäftigungszahlen III	Jugendarbeit..... VIII	Steueraufkommen XI
Einheimischenmodell..... IV	Bäder VIII	Abfallentsorgung / Fluglärm..... XI
Soziale Stadt IV	Stadtwerke VIII	Was war los im Jahr 2012? XII
Soziale Brennpunkte..... V	Feuerwehr..... IX	

Liebe Freilassingerinnen und Freilassinger,

in meinem Vorwort zur Bürger-versammlungs-Broschüre des vorigen Jahres äußerte ich mich so: „Ich freue mich, wenn auch Sie mithelfen wollen, Ihre Heimatstadt aktiv mitzugestalten“



Jetzt sind wir an dem Punkt angelangt, an dem ich mich für diese aktive Mitgestaltung bei Ihnen ganz herzlich bedanke! Wir haben über's Jahr „am Tisch und durch Ihre Anregungen, die uns auf verschiedenen Wegen erreichten, gemeinsam.gestaltet“.

In der nächsten Phase gehen wir die ersten Schritte der Umsetzung. Darüber berichten wir Ihnen regelmäßig im Stadt Journal und in den Tagesmedien. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe werden uns weiterhin begleiten, auch dafür vielen Dank.

Dieses Jahr unseres Stadtentwicklungsprozesses gemeinsam.gestalten hat mich an die Aussage von John F. Kennedy erinnert, die ich auf unsere Stadt ummünze: „Frage nicht, was kann die Stadt für mich tun, frage lieber: Was kann ich für die Stadt tun?“ Viele von Ihnen, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, haben diesen Satz schon lebendig werden lassen. Danke für Ihr Interesse und Ihre Beteiligung!

Jeder von uns ist wichtig - ist ein Teil des Ganzen - kann etwas zu einer zeitgemäßen, gut funktionierenden und zukunftsorientierten Stadt tun. Am besten gelingt uns das zusammen, wenn wir miteinander so umgehen, dass nicht der Lauteste siegt – sondern der/die mit den vernünftigsten Argumenten.

„Freilassing, die Stadt bewegt!“ Das ist nicht nur unser Logo, sondern unser gemeinsamer Entschluss für die Zukunft.

Ihr

Josef Flatscher, Erster Bürgermeister

Der Stadtrat

Flatscher Josef	1. Bürgermeister, CSU
Knott Karlheinz	2. Bürgermeister, FWG-HL
Hangl Michael	3. Bürgermeister, SPD
Braun Fritz	FWG-HL
Fürle Helmut	SPD
Hagenauer Elisabeth	GRÜNE/BL & Pro Freilassing
Hans Peter	SPD
Kapik Josef	CSU
Kreuzpointner Hubert	FWG-HL
Krittian Franz	CSU
Lastovka Klaus	CSU
Pfeffer Franz	FWG-HL
Popp Margitta	SPD
Richter Roland	CSU
Schacherbauer Gottfried	CSU
Schatzl August	CSU
Schmähl Bernhard	GRÜNE/BL & Pro Freilassing
Schmähl Michael	GRÜNE/BL & Pro Freilassing
Stadler Ludwig	FWG-HL
Standl Max	CSU
Unterreiner Ludwig	FWG-HL
Utzmeier Barbara	CSU
Wagner Thomas	CSU
Wohlschlager Ernst	GRÜNE/BL & Pro Freilassing
Zeif Fritz	CSU

Die Ausschüsse

Mitglieder Haupt- und Finanzausschuss (und Ferienausschuss)

- Flatscher Josef (Erster Bürgermeister)
- Lastovka Klaus (CSU)
- Schacherbauer Gottfried (CSU)
- Utzmeier Barbara (CSU)
- Popp Margitta (SPD)
- Hangl Michael (SPD)
- Braun Fritz (FWG-HL)
- Knott Karlheinz (FWG-HL)
- Wohlschlager Ernst (GRÜNE/BL & Pro Freilassing)

Mitglieder Bau- und Umweltausschuss

- Flatscher Josef (Erster Bürgermeister)
- Kapik Josef (CSU)
- Schatzl August (CSU)
- Standl Max (CSU)
- Wagner Thomas (CSU)
- Fürle Helmut (SPD)
- Pfeffer Franz (FWG-HL)
- Unterreiner Ludwig (FWG-HL)
- Hagenauer Elisabeth (GRÜNE/BL & Pro Freilassing)

Mitglieder Werk- und Energieausschuss

- Flatscher Josef (Erster Bürgermeister)
- Krittian Franz (CSU)
- Lastovka Klaus (CSU)
- Wagner Thomas (CSU)

- Hangl Michael (SPD)
- Kreuzpointner Hubert (FWG-HL)
- Stadler Ludwig (FWG-HL)
- Schmähl Bernhard (GRÜNE/BL & Pro Freilassing)
- Hagenauer Elisabeth (GRÜNE/BL & Pro Freilassing)

Mitglieder Rechnungsprüfungsausschuss

- Schacherbauer Gottfried (CSU)
- Hangl Michael (SPD)
- Braun Fritz (FWG-HL)
- Wohlschlager Ernst (GRÜNE/BL & Pro Freilassing)

Sicherheitsbeirat

Der Sicherheitsbeirat ist seit 13 Jahren tätig.

Aufgaben

- Stadtrat und Verwaltung auf dem Gebiet der öffentlichen Sicherheit und Ordnung beraten
- Vorbeugende Maßnahmen vorschlagen, um mögliche Gefahrenquellen gar nicht erst entstehen zu lassen
- Sicherheitsgefühl der Bevölkerung stärken, durch Anregung von Aktionen und die Sensibilisierung der Bürger in Sicherheitsfragen

Konkrete Anregungen und Maßnahmen

- Aktion „Saure Zitrone für Schnellfahrer“: Geschwindigkeitskontrolle der Polizei mit Unterstützung einer Grundschulklasse (ausgezeichnet mit dem Bayerischen Verkehrssicherheitspreis 2011 der Landesverkehrswacht Bayern!)
- Durchführung des Integrationsprojekts „Grenzenlose Spiele“ in Zusammenarbeit mit dem Team des Kulinarischen Nationenfestes (bereits vorweg ausgezeichnet mit dem Integrationspreis 2011 der Regierung von Oberbayern!)
- Annäherung der Kulturen: Durchführung des „Kulinarischen Nationenfestes“ in Zusammenarbeit mit dem Nationenfest-Team (ausgezeichnet mit dem Integrationspreis 2008 der Regierung von Oberbayern!)
- In Zusammenarbeit mit der Polizei: Präv. Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Sicherheit auf der Mai-Wies'n
- Aktion „Sichere Fahrräder“: Sicherheitskontrolle an der Staatlichen Realschule für Knaben
- Anstoß zur Umsetzung von Suchtpräventionsmaßnahmen an der Mittelschule Freilassing

Mitglieder des Sicherheitsbeirates

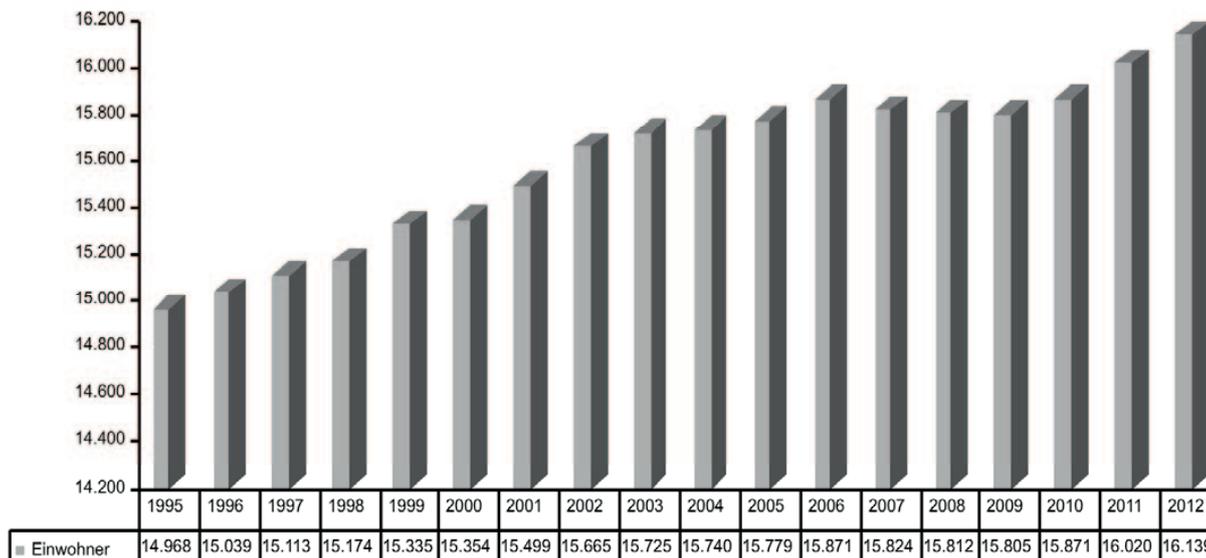
Erster Bürgermeister Josef Flatscher, Friederike Enenkel, Evgenija Fink, Hans Gietl, Ulrich Hofer, Anni Klinger, Raphael Koller, Hans Leppertinger, Angela Olesch, Franz Schaidinger, Klaus Thielen, Thomas Wagner (Stadtrat-Referent für Kinder, Jugend und Familie), Polizei-Inspektionsleiter Gerhard Meier, Stadtjugendpfleger Michael Schweiger.

Die Bestellung der genannten Mitglieder endet nach einer Amtsdauer von zwei Jahren zum 31.12.2013. Es ist allerdings vorgesehen, die Tätigkeit des Sicherheitsbeirates über 2013 hinaus zu verlängern.

Ansprechpartner für Fragen rund um den Sicherheitsbeirat ist Ordnungsamtsleiter Helmut Wimmer (Tel. 6309-31).

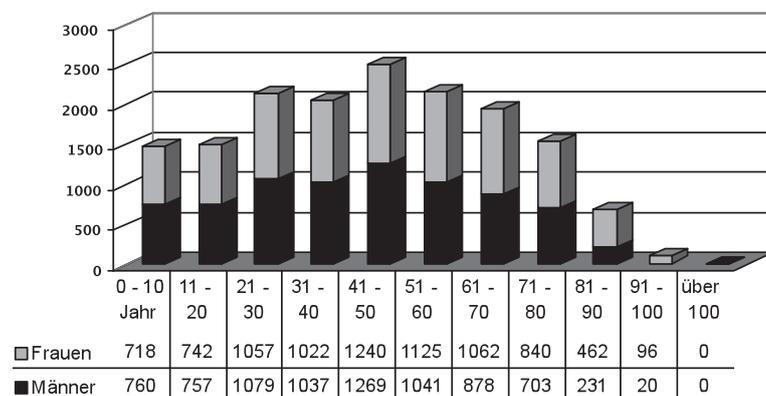
Einwohnerdaten, Beschäftigungszahlen

Entwicklung der Einwohnerzahlen



Ausländer insgesamt	davon aus Österreich	Kroatien	Türkei	Serbien und Serbien-Montenegro	Rumänien	Italien	Bosnien-Herzegowina	Sonstige
3.509	2.102	162	152	132	84	61	65	715

Aufteilung nach Altersgruppen



Zuzüge nach Freilassing.....	904
Wegzüge von Freilassing	697
Umzüge innerhalb Freilassings	618
Geburten	91
Eheschließungen	67
Sterbefälle.....	136

Beschäftigungsstatistik

(Quelle: Agentur für Arbeit)

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer jeweils zum 30. Juni eines Jahres

Beschäftigte in Freilassing	2004	2006	2008	2009	2010	2011
Beschäftigte	6.680	6.725	7.404	7.194	7.304	7.413
davon mit Wohnort in Freilassing	4.409	4.244	4.542	4.443	4.528	4.585
Einpendler	4.332	4.506	4.970	4.824	4.881	4.971
Auspender	2.061	2.025	2.108	2.073	2.105	2.143
Überhang an Einpendlern	2.271	2.481	2.862	2.751	2.776	2.828

2008 war ein wirtschaftliches Boomjahr, in 2009 machten sich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. In Freilassing schloss zudem in 2009 ein Industriebetrieb seine Pforten. Ab 2010 nahm die Zahl der Arbeitsplätze zu und 2011 waren die Arbeitsplatzzahlen von 2008 wieder erreicht.

Einheimischenmodell

Im Baugebiet für Einheimische an der Schlenkenstraße sind von den 36 Bauflächen bereits 35 Bauflächen verkauft. Eine Baufläche für ein Reiheneckhaus ist noch frei. Eine zusätzliche Baufläche, auf der zwei Mehrfamilienhäuser vorgesehen waren, wird derzeit umgeplant, es sollen dort freistehende Einfamilienhäuser und Doppelhäuser entstehen können. Der Verkauf erfolgt demnächst. Ein weiteres Baugebiet wird an der Wiesenstraße entstehen, der Verkauf wird nach Errichtung der Erschließungsanlagen erfolgen.

Projekt „Soziale Stadt“

Städtebauliches

Umgestaltung des Sudetenplatzes

Es fanden zwei Treffen mit den Anwohnern und allen weiteren Beteiligten statt. Rege Diskussionen wurden geführt, bei denen die BürgerInnen Missstände, Anregungen und Wünsche geäußert haben. Als Hauptproblem stellte sich der Schwerlastverkehr heraus. Der Umfang wurde anhand einer Verkehrszählung ermittelt. Nun sollen u.a. verschiedene gestalterische Maßnahmen abhelfen.

Verkehrsberuhigung „Sicherer Schulweg“

Die Lenkungsgruppe ist beauftragt, verschiedene Maßnahmenvorschläge für das Umfeld der Grund- und Mittelschule auszuarbeiten. Diese werden sodann dem Stadtrat sowie allen Betroffenen vorgestellt. So soll im Rahmen eines Beteiligungsprozesses ein Gesamtkonzept erstellt werden.

Parallel dazu laufen an beiden Schulen bereits mehrere Projekte zum Thema „Verkehr“. Neu hinzu kommen soll eine regelmäßige Fahrradkontrolle durch die Polizei an der Mittelschule. An der Grundschule wird Stadtjugendpfleger Schweiger der Schulleitung sowie dem Lehrergremium ein Beteiligungsmodell für ein Klassenverbands-Projekt vorstellen, welches dann gemeinsam umgesetzt werden soll.

Soziales

KONTAKT

-Bürgerzentrum/Mehrgenerationenhaus

Obere Feldstr. 6, Tel: 08654-774576 oder 773069

E-Mail: das-kontakt@freilassing.de; Ansprechpartner: Michael Schweiger und Susanne Coenen

Das KONTAKT ist ein Bürgerzentrum und Mehrgenerationenhaus für alle Bürger und Bürgerinnen Freilassings. Unser Ziel ist es, das Engagement und die Initiative der Bürger/-innen in Freilassing zu fördern, Begegnungsmöglichkeiten für Groß und Klein zu schaffen und Ratsuchende durch Hilfe zur Selbsthilfe zu unterstützen (www.kontakt.freilassing.de).

Das **Stadtteilbüro** bietet unbürokratische Hilfe bei Problemen im Stadtteil. Es berät Bürgerinnen und Bürger und hilft bei unterschiedlichen Anliegen, die inzwischen weit über den Stadtteil hinausgehen. Es entwickelt sich mehr und mehr zu einer Anlaufstelle für alle sozialen Fragen.

Der Aktivspieletreff **Aquarium** am Spielplatz Eichetpark hat sich zum Selbstläufer entwickelt, der weit über den Stadtteil hinaus bekannt ist.

Der Offene Jugendtreff im Kontakt ist das Kernstück der **Stadtteiljugendarbeit**. Hier kommt ein stetig wachsender Teil der Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 17 Jahren regelmäßig her.

Im Umgang mit Behörden sind oft Formulare auszufüllen, die nicht auf den ersten Blick zu verstehen sind. Unsere **Ämterlotsen** helfen beim Ausfüllen von Formblättern und Anträgen. Bürozeiten: Montag bis Donnerstag von 9-12 Uhr. Ansprechpartner: Sabine Springer und Michael Schweiger

Bürgertreff (Mehrgenerationenhaus)

Neben dem Mittagstisch für Groß und Klein am Montag und Dienstag ist der **Bürgertreff** nun auch an den anderen Tagen geöffnet. Öffnungszeiten: Mo./Di.: 9-14.30 Uhr (mit Mittagstisch) und Mi. bis Fr.: 9-12 Uhr

Ansprechpartner: Manuel Scholz und Christine Rüder

Seniorenbüro (Mehrgenerationenhaus)

Das Seniorenbüro ist eine kostenfreie Informationsstelle für Senioren und deren Angehörige und hat jeden Dienstag von 10-12 Uhr und von 14-16 Uhr geöffnet.

Familienpaten (Mehrgenerationenhaus)

Die Familienpaten haben es sich zur Aufgabe gemacht, Familien praktisch und beratend zur Seite zu stehen. Die Familienpaten arbeiten ehrenamtlich, sie werden von Fachdiensten beraten und begleitet. Ihre Hilfe ist kostenlos. Ansprechpartnerinnen: Rosemarie Schmähl und Susanne Coenen

Randzeitenbetreuung (Mehrgenerationenhaus)

Viele Eltern müssen außerhalb der normalen Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen arbeiten. Aus diesem Grund vermittelt das Mehrgenerationenhaus seit RandzeitenbetreuerInnen. Ansprechpartnerin: Susanne Coenen

Runder Tisch der Generationen (Mehrgenerationenhaus und Stadtteilbüro)

Beim 3. „Runden Tisch der Generationen“ war das Thema „Haushaltsnahe Dienstleistungen“ Schwerpunkt, da sich immer mehr ältere Menschen auf der Suche nach einer bezahlbaren Haushaltshilfe an das Seniorenbüro wenden. Es soll ein Angebot geschaffen werden. Eine Arbeitsgruppe arbeitet an der Umsetzung dieses Projektes. Ansprechpartnerin: Susanne Coenen

Kidskochclub (Mehrgenerationenhaus)

Der Kidskochclub findet Di. und Mi. von 15-17 Uhr statt und ist kostenlos. Ansprechpartnerin: Barbara Schmitz

Spielegruppe „Zwerg Nase“ Mehrgenerationenhaus

Spielegruppe für Kinder von 2-4 Jahren zur Vorbereitung auf den Kindergarten. Kinder spielen, basteln und singen jeden Freitagvormittag drinnen und draußen mit zwei Betreuerinnen. Ansprechpartnerin: Sieglinde Nietz

PC-Sprechstunde (Mehrgenerationenhaus)

Wie kann ich über das Internet ein Bahnticket buchen? Diese und ähnliche Fragen werden in der PC-Sprechstunde beantwortet. Das Angebot ist kostenlos. Öffnungszeit: Di.: 12-13 Uhr. Ansprechpartner: Olav Svendi

Generationenfrühstück (Mehrgenerationenhaus)

Einmal im Monat lädt der Bürgertreff zum gemeinsamen Frühstück im KONTAKT ein. Ansprechpartner: Manuel Scholz und Christine Rüder

Engagementberatung (Freiwilligenagentur)

Menschen, die sich gerne im sozialen oder kulturellen Bereich engagieren möchten, können sich an die Freiwilligenagentur wenden. Ansprechpartnerin: Susanne Aigner

Lesepaten (Freiwilligenagentur)

15 Lesepaten lesen mittlerweile ehrenamtlich an den Freilassinger Kindergärten vor und üben an der Mittelschule und im Asylbewerberheim mit Kindern Lesen und Textverständnis. Ansprechpartnerinnen: Ingrid Brinkmann und Susanne Aigner

„Mach mit!“ 2012 (Freiwilligenagentur)

Beim Projekt „Mach mit!“ können sich Jugendliche in verschiedenen sozialen Einrichtungen, wie Altenheimen, Sozialstationen, Kindergärten und –horten etc. engagieren. Ansprechpartnerin: Susanne Aigner

Kleine Entdecker (Freiwilligenagentur)

Für das Projekt „Kleine Entdecker“ werden Freiwillige geschult, die in Kindergärten ehrenamtlich naturwissenschaftliche Experimente mit Kindern durchführen, um deren Entdeckergeist anzuregen. Ansprechpartnerin: Susanne Aigner

Basis- und Sprachkurse

Herr Six führt in den Räumen des KONTAKT laufend Deutschkurse durch. Die Kurse werden von der vhs und anderen Institutionen getragen.

Soziale Brennpunkte 2012

	Freilassing	Landkreis BGL
Anzahl Arbeitslose		1392
Arbeitslosenquote	*	2,7 %
<i>(in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspersonen)</i>		
Anzahl Sozialhilfefälle	13	53
Anzahl Grundsicherungsfälle	119	528
Anzahl Sozialhilfeanträge	60	252
Anzahl Arbeitslosengeld II	ca. 380	ca. 1.450

* keine Quote bei Gemeinden unter 20.000 Einwohnern

Zahlen aus dem Gewerbeamt	2009	2010	2011	2012 (Stand: 01.10.2012)
Gewerbebetriebe in Freilassing	1.956	1.979	1.927	1.938
Anmeldungen	265	254	278	194
Ummeldungen	97	82	98	75
Abmeldungen	239	229	244	177
Gaststätten/Lokale	71	73	67	65

Wirtschaft und Gewerbe

Wirtschaftsförderung durch die Stadt

Die Förderung der Wirtschaft gehört auch zu den Aufgaben einer Kommune. Hierunter ist nicht die Förderung einzelner Unternehmen zu verstehen. Die Stadt kann lediglich Rahmenbedingungen schaffen, die die gesamte Wirtschaft oder einzelne Wirtschaftsbereiche unterstützen.

Durchgeführte und laufende Maßnahmen

- „Weihnachtsbeleuchtung“ für die Innenstadt: gemeinsame Maßnahme der Stadt, des WIFO, der Gewerbetreibenden und der Hauseigentümer
- Betriebsansiedlungen
- Mitgliedschaft in der „Berchtesgadener Land Tourismus GmbH“ zur Stärkung des Tourismus
- Der Bereich „Wirtschaft und Gewerbe“ war und ist ein sehr umfassendes Thema beim Projekt „gemeinsam gestalten Stadtentwicklung Freilassing“.

Vorhaben

- Umsetzung von Maßnahmen aus dem Stadtentwicklungskonzept
- Entwicklung des Bereichs Bahnhofsareal
- Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt

Wirtschaftsforum

Das Ziel des „Wirtschaftsforums Freilassing e.V.“ (WIFO) ist es, die Entwicklung der Stadt Freilassing und ihrer Wirtschaft zu fördern und damit auch die Lebensqualität für alle Bürger zu verbessern.

Im WIFO sind die Stadt und alle Bereiche der Wirtschaft vertreten: Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistende, Tourismus, Gastronomie und Kultur. Das WIFO übernimmt auch Aufgaben des Stadtmarketings und des Tourismus.

Durchgeführte und laufende Maßnahmen

- Freilassinger Geschenk-Gutschein
- Federführend bei der „Weihnachtsbeleuchtung“
- „Vielfalt erleben“: Freilassinger Gastgeber- und Restaurantführer
- Veranstaltungen: Autoshow, Tag der Frau, Weinfest, Nighttour, Kinder- und Jugendtag, Krampuslauf, Adventszauber
- Verkaufsoffene Sonntage
- Freilassinger Christkindl
- Mitwirkung beim Stadtentwicklungskonzept
- Internet-Branchenbuch www.freilassing.cc

Vorhaben

Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Freilassing sowie bei der Umsetzung „Maßnahmenpaket Innenstadt“

Kindergärten und -horte

Kindergarten Schumannstraße 21 c

Leiterin: Iris Althammer, Tel.: 3737

Betreuung von Kinder ab 3 Jahren bis zur Einschulung, je nach Aufnahmekapazität auch Kinder ab 2 Jahren. Schwerpunkte der Erziehungs- und Bildungsarbeit liegen in der Förderung der sozialen Kompetenzen, die ganzheitliche Sprachförderung, das Lernen mit allen Sinnen und die interkulturelle Arbeit. Unser Kindergarten verfügt u.a. über eine eigene Familienbibliothek. Mit gezielten Beschäftigungen und Projekten wird dem Kind die Möglichkeit geboten, sich in einem geschützten Raum erleben und erfahren zu können. Das Kind hat ebenso Raum und die Zeit, seine Lernerfahrungen im Freispiel machen zu können, um sich in seinem Tempo entwickeln zu können. Die Freude am Tun steht im Vordergrund. Mit einer Portfolio-Mappe wird die gesamte Kindergartenzeit des Einzelnen dokumentiert. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) dient als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Kindergarten „Villa Sonnenschein“, Schlenkenstraße 7

Leiterin: Cornelia Tolks, Tel.: 64960

Die Konzeption des Kindergartens beinhaltet die ganzheitliche Förderung und gibt Hilfestellung für eine selbstbewusste und eigenständige Persönlichkeitsentwicklung gemäß dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Durch die „sanfte Öffnung“, d.h. durch das Gruppengemütlichkeit, soll sich das Kind geborgen und sicher fühlen, um dann vertrauensvoll weitere Räume und Spielmöglichkeiten zu erforschen. Lebenskompetenz und Herzensbildung, sprich die emotionale Intelligenz, sind Basis unserer begleitenden Erziehung. Vorschulkinder werden intensiv auf die Schule vorbereitet durch kontinuierliche Lernangebote. „Spielend lernen für die Zukunft“ – jetzt auch für 2-jährige, sofern Kapazitäten frei sind.

Kindergarten St. Vinzentius, Vinzentiusstr. 18

Leiterin: Gertraud Schnell, Tel.: 6005-0

Betreuung von Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung, Schwerpunkte der Erziehungsarbeit: Religiöse Erziehung (Feste und Jahreszeiten), Schulvorbereitung, Würzburger Trainingsprogramm, Gesunde Ernährung, Körper und Gesundheitsbewusstsein, Bewegungserziehung, Förderung des sozialen Verhaltens, Ganzheitliche Erziehung und Förderung.

Waldorfkindergarten, Georg-Wrede-Str. 29,

www.waldorfkindergarten-freilassing.de

Leiterin: Astrid Klein, Tel.: 69372

Kindergarten mit Atmosphäre; kleine altersgemischte Kindergruppe in wunderschönen, großzügigen Räumlichkeiten; Begleitung durch drei Erzieherinnen; kleine Spielgruppe an 3 Tagen für max. 5 Kinder unter 3 Jahren - Begleitung durch eine Erzieherin; Lerninhalte werden auf künstlerisch-musische Art vermittelt; Gemeinsames selbst zubereitetes vollwertiges biologisches Essen; tägliche Bewegung und Spiel im großen naturnahen Garten; Naturspielsachen; ortsüblicher Kindergartenbeitrag; Wesentlicher Bestandteil des Waldorfkinder Gartens sind die Jahreszeitenfeste und -feiern. Die Kinder in ihren individuellen Lernprozessen positiv zu unterstützen.

Integrative Evangelische Kindertagesstätte, Laufener Str. 74

Leiterin: Brigitte Wilson, Tel.: 2551

Betreuung von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren und zusätzlich 5 Schulkindern. Je nach Kapazität Aufnahme von Kindern ab 2 Jahren. Unsere Integrationsgruppe besuchen 15 Kinder, davon 3-5 Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen. Es besteht die Möglichkeit der Einzelintegration in den beiden Regelgruppen. Unsere Pädagogische Arbeit basiert auf den Bildungs- und Erziehungszielen des BayBEP. Die Prinzipien des integrativen und des situationsorientierten Ansatzes leiten unser Handeln, Aspekte der Montessoripädagogik fließen mit ein. Bewegung und musikalische Früherziehung haben ihren festen Platz. In unserer KiTa finden Kinder eine wertschätzende Atmosphäre, in der sie sich wohlfühlen und so selbständig und in ihren eigenen Tempo ihre Fähigkeiten entfalten können.

Kindergarten Waginger Straße 23

Leiterin: Susanne Rupp, Tel.: 479960

Betreuung von Kindern ab 3 Jahren bis zur Einschulung (je nach Aufnahmekapazität Betreuung von Kindern bis 8 Jahren/2. Klasse möglich). Pädagogische Schwerpunkte:

Achtung vor der Individualität jedes Kindes, Raum und Zeit für Spiel, Bewegung und vielfältige Lernerfahrungen; Entwicklung von Selbstständigkeit, Stärkung sozialer Kompetenz; ganzheitliche Sprachförderung; Gruppenzugehörigkeit zu „Minis“, „Midis“ oder „Schukis“; Intensive Schulvorbereitung und Training phonologischer Bewusstheit, Projektarbeit; Experimentieren; Naturtag; Ganzheitliche Förderung der kindlichen Entwicklung entsprechend dem Bayer. Bildungs- und Erziehungsplan; Hausaufgabenbetreuung; Musikalische Früherziehung mit der Musikschule Freilassing

Kindergarten St. Korbinian, Watzmannstr. 41

Leiterin: Christa Brunner-Gerhartsreiter, Tel.: 69639

Schwerpunkte der pädag. Arbeit, gemäß den Grundsätzen und Zielen des Bay. KiBiG. Unsere pädagogische Arbeit wird von drei Eckpfeilern getragen: Christlich religiöse Erziehung und Bildung (Herzensbildung); Prozessorientierte Vorschulerziehung mit dem Lernprogramm „Erfolgreich Lernen“ nach LOGO; Musikalische Früherziehung. Diese Schwerpunkte stärken u.a. Spracherziehung, freies Transferdenken, Selbstbewusstsein und schafft optimale Voraussetzungen für den Schuleintritt.

Kinderhort der Arbeiterwohlfahrt: „Villa Kunterbunt“

Martin-Luther-Straße 4 (Mittelschule), Tel.: 66311

Leitung: Susanne Mallon

Individuelle Hausaufgaben- und Lernbetreuung (Begleitung aller Schulformen von Grundschule bis Gymnasium) durch Fachpersonal. Kontinuierliche, partnerschaftliche und offene Zusammenarbeit mit Eltern, Schule und Beratungsstellen. Schwerpunkte der altersgemäßen, freizeitpädagogischen Arbeit liegen im Bereich der sozialen Kompetenz, der Kommunikation, der interkulturellen Erziehung, sowie der individuellen Förderung nach Bay. BEP. Ausgleich und Entspannung, sowie zusätzliche Inspiration und Motivation zum Schultag durch Workshops in Kleingruppen. Tanz- und kreativpädagogische Gruppenangebote, musikalische Bildung, Ausflüge, gemeinsame Feste, Theaterbesuche, Spiel und Sport, Freizeit im Freien. Ganztägige Ferienbetreuung mit Freizeitprogramm (10 Wochen im Jahr).

Diakonie Kindertagesstätte mit

Kinderhort und Kinderkrippe, Augustinerstraße 2c

Ansprechpartner: Anna Auer, Maria Schöndorfer Tel.: 494161

Betreuungsangebot Kinderhort: Enge Zusammenarbeit mit Elternhaus und Lehrkräften sowie eine Vernetzung mit anderen wichtigen und notwendigen Ämtern (Jugendamt) oder Fach- und Beratungsstellen. Individuelle Lern- und Hausaufgabenbetreuung, breitgefächertes Freizeitangebot mit Förderung in allen pädagogischen Bereichen, familienorientierte Betreuung. Ferienbetreuung mit altersgemäßen Workshops, Ausflüge etc. Offene und transparente Elternarbeit: Integrierung der Eltern bei Festen und Feiern/Elternstammtisch. Durchführung des Lerntrainings „Memory“.

Betreuungsangebot Kinderkrippe: Aufnahmealter 1.-3. Lebensjahr, Gruppengröße max. 12 Kinder, Öffnungszeiten: 7-17 Uhr. Die Kinder werden in folgenden Bereichen ganzheitlich gefördert: Emotional, sozial, kreativ, kognitiv, motorisch. Enge Zusammenarbeit mit den Eltern, Kooperation mit anderen Institutionen, transparente und offene Haltung gegenüber der Öffentlichkeit. Alle Eltern sind willkommen, unabhängig von ihrer Konfession oder Nationalität.

Schulvorbereitende Einrichtung des Heilpädagogischen Zentrums BGL, Außenstelle Freilassing

Bräuhausstraße 9, Tel. 670424

Ansprechpartner: Gerhard Spannring, Tel. 08651/98290. Eine Einrichtung für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf

SKF Spielstube Freilassing, Ludwig-Zeller-Straße 34

Leiterin: Elisabeth Zehnter, Tel.: 5630

Pädagogische Betreuung für Kleinkinder bis zum Kindergartenalter; spielerische Förderung sozialer Kompetenzen, Vorbereitung auf den Kindergarten in kleinen Gruppen; Entlastung für die Eltern, Kontaktmöglichkeiten für Eltern

Mittagsbetreuung

Die Mittagsbetreuung mit integrierter Hausaufgabenbetreuung wird seit dem Schuljahr 2011/12 in neuer Form angeboten und ist im ehemaligen Wohntrakt im Gebäude Wrede-Platz untergebracht. Es besteht die Möglichkeit, die Kinder von Unterrichtsschluss (ab 11.20 Uhr) bis längstens 16.00 Uhr betreuen zu lassen. Die Gebühren richten sich nach der Länge der gewählten Betreuungszeit. Außerdem besteht die Möglichkeit für eine Mittagsverpflegung in der verlängerten Mittagsbetreuung. Nähere Auskunft erteilen die Leiterin, Frau Thullen-Lukarsch, unter der Telefonnummer 7706576 oder Frau Bauer, Rathaus, Telefon 6309-68.

Offene Ganztagschule

Die Offene Ganztagschule in der Mittelschule St. Rupert Freilassing ist seit einigen Jahren zu einer festen Einrichtung im Bereich der Nachmittagsbetreuung geworden. Der Träger „Verein Haus der Jugend e.V.“ wird durch die Stadt Freilassing und den Freistaat Bayern bezuschusst. Seit dem Schuljahr 2011 können die Schülerinnen und Schüler in den generalsanierten Bereichen der Mittelschule ihre Mittagsverpflegung und das umfangreiche und abwechslungsreiche Angebot mit Hausaufgabenbetreuung, Förderunterricht und Freizeitgestaltung, zum Teil in Projektarbeit,

in Anspruch nehmen und profitieren von dem ansprechend gestalteten Innenbereich. Die Nachmittagsbetreuung ist jahrgangsübergreifend. Die Offene Ganztagschule führt zu nachweislich besseren schulischen Leistungen. Ansprechpartner für die Offene Ganztagschule ist Herr Georg Simmerl, zu erreichen über Tel. 3434 (Sekretariat der Mittelschule St. Rupert).

Schülerbeförderung

Die Schülerbeförderung für Grund- und Hauptschüler ist in die Freilassinger StadtBuslinien (ÖPNV) integriert. Grundschüler, die von der Schule weiter als 2 km entfernt wohnen, haben Anspruch auf kostenlose Beförderung. Für Mittelschüler gilt die 3-km-Grenze. Nicht berechtigte Schüler können mit dem StadtBus zum üblichen Fahrpreis zur Schule fahren. Für Grundschüler ohne Berechtigungsanspruch besteht die Möglichkeit zum Erwerb einer ermäßigten Monatskarte. Diese kostet derzeit 11 Euro (50 % des regulären Preises). Freilassinger Familien mit drei oder mehr Kindern erhalten ab dem dritten Kind auf Antrag für die Zeit des Grundschulbesuchs einen kostenlosen Schülerberechtigungsausweis für das komplette Schuljahr. Auskünfte erteilt die Stadt Freilassing unter Telefon 08654/6309-68. Die ermäßigten Monatskarten sind im Rathaus, Zi. 114, erhältlich.

Schülerzahlen im Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	davon aus Freilassing	Anzahl Klassen
Grundschule	505	496	516	509	24
Mittelschule	177	173	199	182	10
Wirtschaftsschule		38	51		3
Mädchenrealschule	637	647	601	180	22
Mädchenrealschule FOS (Fachoberschule)	24	42	38	14	2
Knabenrealschule	661	622	593	106	24
Montessori Schule		64	78	18	4
Staatl. Berufsschule Berchtesgadener Land mit Berufsfachschule	1507	1415			

Erwachsenenbildung vhs

... mit guten Ideen, Spaß und Freude am gemeinsamen Lernen das Wissen erweitern. Der Erfolg unserer vhs zeigt, dass Einsatz und Engagement ganz im Sinne unserer Hörer sind.

Kursangebot Sprachen, EDV und Gesundheit sind Schwerpunkte des Programmes

Frühjahrs- und Herbstsemester	Hörer	Kurse	Einzelveranst.	Teilnehmer
2002	3.122	312	20	1.355
2003	2.806	272	20	1.063
2004	2.842	288	16	1.273
2005	2.800	270	20	600
2006	2.280	223	30	1.650
2007	2.409	253	15	600
2008	2.303	251	35	527
2009	2.495	295	24	955
2010	2.209	264	5	141
2011	2.405	275	14	425

Stadtbücherei

Seit einem Jahr hat die sanierte und modernisierte Stadtbücherei Freilassing ihre Türen und Tore wieder geöffnet. Auf zwei Etagen erwarten die Leser rund 20.000 Medien, aufgeteilt auf Jugend- und Sachliteratur, Belletristik im Keller, dem Lesercafé mit aktuellen Zeitschriften und Tageszeitungen sowie den Neuerscheinungen und den neuen Verbuchungsterminals und natürlich auch dem zum Spielen einladenden Kinderbereich.



Die Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 14 – 18 Uhr
Samstag 9 – 14 Uhr

Städtische Jugendarbeit

Kinder- und Jugendbüro

Gesamtleitung der städtischen Jugendarbeit, Fachberatung und Planungstätigkeit in kinder- und jugendrelevanten Fragen. Obere Feldstraße 6, Tel.: 774576

Leitung: Michael Schweiger, Stadtjugendpfleger
Stellvertretung: Rudolf Hiebl, Dipl.-Sozialpäd.(FH)

Offene Jugendtreffs in den Stadtteilen Mitterfeld und Hofham

Unter dem Dach des „KONTAKT“ befindet sich der „Jugendtreff im KONTAKT“. Dieser stellt Jugendlichen Räume zur selbständigen Freizeitgestaltung zur Verfügung. Das „Jugendcafé im Werk 71“ ist immer mittwochs und freitags geöffnet. Beide Offene Treffs erreichen rund 120 verschiedene Jugendliche im gesamten Stadtgebiet.

Ansprechpartner: Rudolf Hiebl, Dipl.-Sozialpäd.(FH)

Kinder- und Jugendkulturarbeit

Räume für Kinder- und Jugendveranstaltungen, z.B. Theater, Konzerte, Workshops, vhs-Kurse, Jugendzirkus, Offene Treffangebote sowie Kunst- und Tanzprojekte in den Ferien. Raumangebot und Freiräume zur Freizeitgestaltung. Die neu gegründete JuKu AG (Jugendkultur Arbeitsgruppe Freilassing) organisiert kulturelle Veranstaltungen. Ansprechpartner: Iris Nowak und Michael Schweiger

Skaterplatz am Badylon

1.200 qm Fläche, ganzjährig täglich geöffnet.

Ansprechpartner: Michael Schweiger, Rudolf Hiebl und das städtische Bauamt

Container am Skaterplatz

Die Container stehen einer Gruppe von jungen Erwachsenen als Treff zur Verfügung. Ansprechpartner: Michael Schweiger, Rudolf Hiebl und das städtische Bauamt.

Kooperationen mit dem „Verein Haus der Jugend e.V.“ - „Aquarium“

Aktivspielplatz mit Gebäude an der Richard-Strauß-Straße. Während der Woche täglich nachmittags Spiel- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche von 5 bis 12 Jahren. Ansprechpartner: Evgenija Fink und Maria Zibert

Freibad

Im Sommer 2012 kamen 88.282 Badegäste in das städtische Freibad in Brodhausen. Trotz schlechtem Wetter im Juli konnte ein gutes Ergebnis erzielt werden. Im Vorjahr wurden 93.071 Besucher gezählt.

Erholungspark Badylon

In der Zeit vom 01.10.2011 bis 30.09.2012 konnte das Hallenbad 74.926 Gäste verzeichnen, im Jahr davor waren es 102.626 Badegäste. Das Hallenbad war allerdings von Juni bis Mitte September 2012 wegen der Sanierung der Becken geschlossen.

Die Dreifachturnhalle war mit 40.463 Besuchern und die Außenanlagen mit 19.853 Besuchern belegt. Während tagsüber die Schulen diese Einrichtungen nutzen, steht sie abends den Vereinen zur Verfügung. Die Rasenplätze und der neue Kunstrasenplatz werden durch die Sportvereine TSV, ESV und FC Freilassing intensiv für Training und Spielbetrieb genutzt.

Stadtwerke

Wasserwerk

Rohrnetzarbeiten 2012

Im Zuge des Straßenausbaus und der Kanalarbeiten wurden die Hauptwasserleitungen erneuert:

- Höglstraße..... 235 m Rohrleitung
 - Schmittensteinstraße 520 m Rohrleitung
- Bei dieser Maßnahme wurden auch die älteren Hausanschlüsse ausgewechselt.

Der **Wasserverbrauch** beträgt

2006.....	934.019 m ³	2009.....	952.556 m ³
2007.....	992.659 m ³	2010.....	902.044 m ³
2008....	1.012.035 m ³	2011.....	952.472 m ³

Der Bestand der **Versorgungsanlagen Wasserwerk** zum 31.12.2011

Brunnen.....	Anzahl.....	7
Hochbehälter.....	m ³	4.000
Verteilungsnetz.....	m.....	82.546
Hausanschlüsse.....	m.....	45.833
Hydranten: Unterflur:	509 / Überflur:	158
Wasserzähler.....	Anzahl.....	3177
Hauptschieber.....	Anzahl.....	641

Fernheizwerk

Im Jahre 2011 wurden zwei weitere Gebäude an das Fernwärmenetz angeschlossen. Im Bereich Am Oedhof wurde ein Doppelhaus und in der Waginger Straße ein Einfamilienhaus eingebunden.

Wärmeverkauf

2006.....	4.597 MWh	2009.....	4.401 MWh
2007.....	4.220 MWh	2010.....	5.017 MWh
2008.....	4.315 MWh	2011.....	4.335 MWh

Bestand **Versorgungsanlagen Fernheizwerk** zum 31.12.2011

Kessel: 2	Verteilungsnetz: 5.281 m
Hausanschlüsse: 216	Wärmezähler: 216

Freiwillige Feuerwehr

83 aktive Mitglieder (davon 11 Mitglieder Jugendfeuerwehr)

Einsätze (vom 01.01. bis 01.10.2012) **176**

Davon

- abwehrender Brandschutz.....32
- technischer Hilfsdienst.....108
- freiwillige Leistungen und private Dienstleistungen (z.B. Insekten)29
- Dienstleistungen für die Stadt.....7

Ausbildungsveranstaltungen**46**

Aus der Arbeit des Stadtbauamtes

Stadtplanung

- Integriertes Stadtentwicklungskonzept „gemeinsam. gestalten Stadtentwicklung Freilassing“
- Sportentwicklungsplanung (Kooperatives Sportflächenmanagement)
- Rahmenplan Bahnhofsareal

Öffentlichkeitsbeteiligung für externe Planungen

- Planfeststellungsverfahren zum 3-gleisigen Ausbau der Bahnstrecke Freilassing-Salzburg
- Öffentlichkeitsbeteiligung zur Umweltverträglichkeitsprüfung zum Neubau der Saalachbrücke im Zuge des 3-gleisigen Ausbaus
- Anliegerbeteiligung der DB zum Haltepunkt Hofham

Bebauungspläne

- 1. Änderung des Bebauungsplanes „Reichenhaller Straße I“
- 1. Änderung des Bebauungsplanes „Saalachwehr“
- Einbeziehungssatzung „Obereichert“
- 32. Änderung des Bebauungsplanes „Wasserburger-, Alpen-, Talstraße“
- 67. Änderung des Bebauungsplanes „Mitterfeld mit Kirch- und Stadtplatz“
- 8. Änderung des Bebauungsplanes „Obere Feldstraße“
- Bebauungsplan für ein „Bürogebäude an der Kerschenssteiner Straße“
- 13. und 14. Änderung des Bebauungsplanes „Salzstraße Nord“
- 36. Änderung des Bebauungsplanes „Handwerkerhof“
- 4. Änderung des Bebauungsplanes „Fürstenweg-Gewerbegasse“
- 24. Änderung des Bebauungsplanes „Mitterfeld West“
- 1. Änderung des Bebauungsplanes „Sportanlage am Heideweg“
- Aufstellung des Bebauungsplanes „Florianigasse“
- 42. Änderung des Bebauungsplanes „Sonnenfeld am Naglerwald“

Straßen- und Kanalbau

- Straßenendausbau der Högl- und Schmittensteinstraße
- BGL 2 / Laufener Straße – Einbau einer Querungshilfe beim Sommerweg
- Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf Gelblicht, Bauabschnitt III

- Sanierung des Industriegleises in Kesselpoint
- Vorbereitung der Kreuzungsvereinbarung mit der DB für den Bau der Eisenbahnüberführung Reichenhaller Straße

Kläranlage/Kanalnetz

- Erneuerung der maschinellen Ausrüstung beim Abwaspumpwerk PW 02 - Mühlbachstraße
- Energieanalyse für die Kläranlage

Maßnahmen an bestehenden Gebäuden

- Beckensanierung Schwimmhalle Badylon
- Umbau des städtischen Archivs

Neubau einer dreigruppigen Kinderkrippe

Öffentlicher Personen Nah-Verkehr (ÖPNV)

StadtBus Linie 81, 82

In 2011 wurden rund 174.000 Fahrgäste einschließlich Schüler befördert, im Jahr 2010 waren es etwa 187.000 Fahrgäste (diese Zahlen werden nach einem offiziellen Index berechnet, da z.B. bei Monatskarten nicht die tatsächliche Anzahl von Fahrten gezählt werden kann).

Linie 24

Die Buslinie 24, die Freilassing und die Innenstadt von Salzburg verbindet, ist eine der erfolgreichsten Linien im Salzburger Verkehrsverbund.

Bahn

Das Planfeststellungsverfahren für das 3. Gleis zwischen Freilassing und Salzburg ist im Gange. Nach Bau und Fertigstellung des Gleises wird der S-Bahn-Takt nach Salzburg verdichtet. Der Ortsteil Hofham erhält einen Bahnhofsteilpunkt an der Hofhamer Straße, der voraussichtlich im Sommer 2013 fertig gestellt wird. Ein Bahnhofsteilpunkt im Bereich „Industriegebiet Nord“ wird zurzeit untersucht.

Lokwelt Freilassing

Im Jahr 2012 konnten von Januar bis Mitte Oktober fast genau 16.000 Besucher in der Lokwelt begrüßt werden. Auch in diesem Jahr sorgte unter anderem das vielfältige Veranstaltungsprogramm dafür, dass die Lokwelt so viel Besuch erhielt.

Die etablierte Reihe der Jazzfrühschoppen hat 2012 ein weiteres Mal zu den sieben Veranstaltungen insgesamt mehr als 800 Besucher angelockt. Der fünfte Gospeltrain gehörte zu den besucherstarken Events des Jahres 2012.

Ein Veranstaltungs-Highlight stellten die Lokwelt-Filmtage dar, über die am Eröffnungsabend vom Bayerischen Rundfunk live in der Abendschau berichtet wurde. Neu im Veranstaltungsreigen der Lokwelt war der Drehscheibentag im August. Zwei Sonderzugfahrten der Südostbayernbahn brachten im Oktober 500 Senioren ins Museum.

Es stehen noch das Modellbahn-Wochenende am ersten Advent und die Lokwelt-Weihnacht, der kleine feine Weihnachtsmarkt am und im Eisenbahnmuseum an.

Stadtfinanzen, Haushalt

(Stand: Nachtragshaushalt 2012)

Verwaltungshaushalt 2012

Einnahmen (gerundet)	Mio. Eur
Gewerbsteuer	6,10
Grundsteuer A, B	1,69
Einkommensteueranteil.....	5,00
Umsatzsteueranteil.....	1,05
Allg. Zuweisungen, übrige Steuern	0,93
Schlüsselzuweisung.....	1,35
Verwaltungs-, Benutzungsgeb. u.ä.	3,96
Verkauf und Vermietung	0,29
Sonstige Verwaltungseinnahmen.....	0,15
Erstattung von Ausgaben.....	1,86
Zuweisungen und Zuschüsse	1,19
Sonstige Finanzeinnahmen	3,08
Insgesamt.....	26,65

Ausgaben (gerundet)	Mio. Eur
Personalausgaben	6,58
Verwaltungs- u. Betriebsausgaben	10,00
Zuweisungen und Zuschüsse	1,65
Zinsausgaben	0,23
Gewerbsteuerumlage.....	1,50
Kreisumlage.....	5,85
Sonstige Finanzausgaben	0,04
Zuführungen an den Vermögenshaushalt	0,80
Insgesamt	26,65

Vermögenshaushalt 2012

Einnahmen	Mio. Eur
Zuführungen vom Verwaltungshaushalt.....	0,80
Entnahme aus der allgem. Rücklage.....	0,00
Entnahme aus Sonder-Rücklagen	0,29
Rückflüsse von Darlehen (< 0,1).....	0,00
Veräußerungen v. Anlagevermögen	0,68
Straßen- und Kanalbeiträge	0,86
Zuweisungen und Zuschüsse	1,07
Kreditaufnahmen	1,91
Insgesamt.....	5,61

Ausgaben	Mio. Eur
Zuführung Verwaltungsh. (Auflösung So-RL).....	0,29
Zuführung an Rücklagen.....	0,04
Vermögenserwerb	0,98
Hochbaumaßnahmen	1,87
Tiefbaumaßnahmen.....	1,52
Betriebsanlagen	0,13
Tilgung von Krediten (ordentlich).....	0,40
Tilgung (außerordentlich) u. Umschuldung.....	0,25
Zuweisungen für Investitionen	0,13
Insgesamt.....	5,61

Sätze für Steuern, Gebühren und Entgelte (auszugsweise)	
Grundsteuer A.....	290 %
Grundsteuer B.....	290 %
Gewerbsteuer	320 %
Hundesteuer.....	40 Euro

Investitionen

I. Nach den Anschlägen des Haushalts 2012 (Stand Entwurf Nachtrag) bleiben nach der vorgesehenen Schuldentilgung, Zuführungen zum Verwaltungshaushalt (kostenr. Einrichtungen, Sonderrücklagen) und Rücklagenzuführung ein Investitionsvolumen von rund 4,62 Mio. Euro, welches sich auf folgende Schwerpunkte verteilt: (Hinweis: Es handelt sich jeweils um Bruttoausgaben, das heißt, die Einnahmen aus Zuschüssen oder ähnlichem sind nicht abgezogen.)

Maßnahmen:	Beträge in Euro:
Rathaus: Beschaffungen, EDV.....	14.100
Rathaus: Möblierung.....	29.500
Rathaus: Sanierungskonzept.....	45.000
Rathaus-Archiv: Regale.....	50.000
Feuerwehr: Beschaffungen.....	25.500
Zivilschutz: Umbau Schutzraum (Planungskosten)	10.000
Rettungsdienst: Zuschuss.	1.000
Grundschule: versch. Anschaffungen	6.600
Grundschule: EDV u. Ausstattung Mittagsbetr.	4.300
Mittelschule: EDV, Ausstattung.....	39.900
Mittelschule: Sanierung (Anteil 2012).....	1.030.500
Kultur: Anschaffungen f. Veranst.	17.000
Lokwelt: Innenausstattungen, EDV	3.700
Lokwelt: Mängelbeseitigung u.	
Planungskosten Montagehalle	125.000
Lokwelt: Zuschuss Modelbahnanlage.....	4.000
Investitionen Bereich Musik/Kultur	2.000
Erwerb v. Kunstgegenständen	1.000
Bücherei: Sanierung	72.500
Bücherei: Medien, RFID-Anlage.....	64.400
Landschaftspfll.: Öko-Ausgleichsfläche.....	52.000
Invest. im Kinder- u. Jugendbereich.....	5.400
Aquarium: Mobile Spielgeräte	500
Kiga „Villa Sonnenschein“: EDV	400
Kiga „Villa Sonnenschein“:	
Planungskosten Brandschutzm.....	50.000
Kiga Schumannstr.: Anschaffungen, EDV	1.400
Kiga Waginger Str.: Anschaffungen, EDV	1.200
Kinderkrippe: Neubau.....	600.000
Investitions-Zuschüsse Sportvereine.....	15.000
Badylon: Beschaffungen, Sport/Grünanlagen.....	16.200
Freibad: Beschaffungen	11.200
Freibad: Erw. Parkplatz u. Linksabbiegespur	10.000
Neugestaltung Sudetenplatz.....	20.000
Erwerb Dienst-PKW (Vorhalt).....	11.000
Wohnbauförderung: Erwerb v. Grundstücken	325.000
versch. Straßengrunderwerbe.....	150.000
versch. Straßenausbauten.....	1.080.000
Überquerungshilfe Sommerweg	45.000
Wegeanbindung Bücherei/Peterskirche	23.000
Schulwegprojekt.....	3.000
Baugebiet Staufenstr.:	
weitere Erschließungsmaßnahmen.....	50.000
Eisenbahnunterführung Reichenhaller Str.:	
Anteil Planungskosten	25.000
Straßenbeleuchtung.....	30.000
Winterdienst: Anschaffungen.....	28.000
Abwasser: Anschaffungen, EDV	14.500
Abwasser: Beschaffung v. Fahrzeugen	36.000
Abwasser: Klärwerk und Kanalbau	206.000
Bestattungswesen: Urnengräber u. Urnenschächte.....	15.000
Bauhof: Ersatzbeschaffung Fahrzeuge u.	
andere Anschaffungen	90.500
Bauhof: Neubau-Planungskosten.....	10.000

Beschilderung Wanderwege.....	3.000
Breitbandvers.: Leerrohre und Investitionszuschüsse.....	130.000
ÖPNV: Buswarte Halle u. S-Bahn-Haltestelle Hofham	18.000
Summe	4.622.300

2. Weitere Maßnahmen im Finanzplanungszeitraum 2013 - 2015

Auszug aus dem Investitionsprogramm, Stand Haushalt 2012, fortgeschrieben nach heutigem Kenntnisstand

Maßnahmen:	Beträge in EURO
Rathaus, Büroausstattung u.a.	150 T
Rathaus: Brandschutz, Außenanlagen.....	450 T
Lokwelt: Mängelbes., Planung Montagehalle	31 T
Vorhaltung Zuschuss Kirchenorgel.....	39 T
Projektentw. Bürger/ Jugendzentrum	230 T
KiGa Schumannstr.: Sanierung	45 T
KiGa Waginger Str.: Sanierung	45 T
Sportförderung: Invest.-Zuschüsse f. Baumaßnahmen	100 T
Neugestaltung Sudetenplatz.....	20 T
Wohnbauförderung: Erwerb v. Grundstücken	60 T

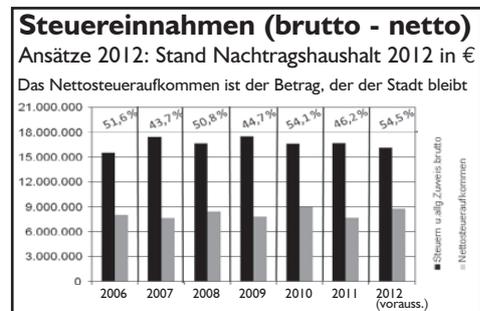
Straßenum- und ausbauen einschl. Planung und Grunderwerb.....	2.600 T
Neugestaltung Eisenbahnüberführung Reichenhaller Straße.....	1.493 T
Straßenbeleuchtung: Umrüstung auf Gelblicht	45 T
Abwasserbes.: Kanalnetz und Kläranlage	920 T
Bedürfnisanstalten: Umbau Behinderten-WC Salzbr. Pl.	30 T
Bestattungswesen: Umbau WC-Anlagen im Leichenhaus	25 T
Bauhof: Beschaffung von Fahrzeugen.....	190 T
Bauhof: Neubau (Anteil Finanzplanungszeitraum)	2.290 T
ÖPNV: Errichtung Haltestelle Hofham.....	35 T
Grunderwerbe f. Wirtschaftsförderung und Allgem.	850 T

3. Noch nicht im Finanzplan enthaltene Maßnahmen (soweit bekannt, Bruttoausgaben)

- Neubau Aussegnungshalle Friedhof
- Umbau/Einrichtung Bürgerbüro
- Umsetzung Ergebnisse „gemeinsam.gestalten“
- KiGa „Villa Sonnenschein“:
Umsetzung Sanierungskonzept bzw. Neubau
- Bauhof: Neubau (weitere Kosten außerhalb Finanzplanung)

Entwicklung der Schulden Stand 01.01. d.J.		
Jahr	Beträge in Euro	je Einwohner
2006	4.386.000	277,46 Euro
2007	4.019.000	251,97 Euro
2008	3.573.000	225,23 Euro
2009	3.229.000	203,99 Euro
2010	3.655.500	230,93 Euro
2011	6.602.013	414,28 Euro
2012	8.497.493	530,99 Euro

Entwicklung der allgem. Rücklagen Stand 01.01. d.J.	
Jahr	Beträge in Euro
2006	1.626.900
2007	1.391.600
2008	2.587.500
2009	2.261.400
2010	457.400
2011	282.400
2012	433.470



Unsere Pro-Kopf-Verschuldung ist zwar gestiegen, liegt aber weiterhin deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Dieser lag bei Gemeinden in unserer Größenordnung im bei rund 657 Euro (Stand: 2010, neuere Zahlen liegen nicht vor). Die Stadt hat in den letzten Jahren viel in die Zukunft investiert, vor allem in die Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen und in die Bildung: Sanierung der Grundschule, der Mittelschule und in den Neubau der Stadtbücherei.

Steuerkraft je Einwohner in Euro
(Berechnungsgrundlage jeweils Vorvorjahr)

2002.....	662,83	2008.....	754,00
2003.....	616,04	2009.....	892,26
2004.....	585,13	2010.....	782,59
2005.....	645,10	2011.....	813,08
2006.....	666,31	2012.....	685,32
2007.....	979,57	*2013.....	760,67

*vorläufig

Fluglärm

Fluglärm ist ein Dauerthema in Freilassing. Gemeinsam arbeiten die Kommunen Freilassing, Ainring und Saaldorf-Surheim und der Schutzverband Rupertiwinkel seit Jahren gegen den Fluglärm und fordern eine gerechte Verteilung der Belastungen.

Eine Fortschreibung des Staatsvertrages zum Flughafen Salzburg und/oder der Erlass einer Durchführungsverordnung ist eine unserer Forderungen. Der Staatsvertrag, der 1967 erstellt und 1974 von Deutschland und Österreich ratifiziert wurde, soll überarbeitet und den heutigen Gegebenheiten angepasst werden. Vor allem soll er dem Schutzbedürfnis der Bevölkerung vor Lärm Rechnung tragen.

Einfache Lösungen gibt es in Sachen Flughafen jedoch nicht - auch wenn das oftmals unterstellt wird. Wir leben in Rechtsstaaten, es gibt Verträge und Vereinbarungen – ein zähes Ringen und Verhandeln auf allen Ebenen ist notwendig.

Der Schutzverband wird eine Durchführungsverordnung beim Bundeaufsichtsamt für Flugsicherung beantragen. Die Kommunen werden den Verband hierbei unterstützen. Wir sind heute so weit wie noch nie in Sachen Fluglärmvermeidung. Verbesserungen zur Entlastung der Freilassinger Bevölkerung sind seit dem Amtsantritt von Bundesverkehrsminister Dr. Ramsauer zu erkennen:

- Wir sind auf der Agenda der deutschen und österreichischen Verkehrsminister – dies war vor drei Jahren noch nicht der Fall.
- die Österreicher haben die Südroute aufgemacht – und damit den Widerstand gegen den Flughafen ins eigene Land geholt.
- Die Fluglinie von Niki Lauda ist eine der ersten, die um die Konzession zum Südanflug ansuchen.
- Die technischen Voraussetzungen an den Flugzeugen für den Südanflug werden vorbereitet und umgesetzt.

Hausmüllaufkommen in Freilassing

Jahr	Gesamtmenge in Tonnen	Kilogramm je Einwohner
2002	2.900	186
2004	2.954	188
2006	2.922	184
2008	2.937	186
2010	2.940	186
2011	2.919	183

Abfallentsorgung

Gartenabfälle und Wertstoffsammlung

Service aus einer Hand im Recyclinghof Pletschacher: Die städtische Gartenabfall-Annahmestelle wurde in 2009 im Recyclinghof Pletschacher angesiedelt. Zum Juli 2011 wurde der städtische Wertstoffhof von der Georg-Wrede-Straße in den Recyclinghof Pletschacher verlegt. Für den Anliefernden hat sich außer dem Standort nichts geändert. Elektrogeräte und Elektronikschrott können kostenlos im Recyclinghof abgegeben werden!

Was war los in Freilassing?

Veranstaltungen der Stadt oder mit überwiegender Beteiligung der Stadt

01.12.2011	Bürgerversammlung 2011
26.11.–18.12.11	Christkindlmarkt 2011
16.12.–18.12.11	Lokwelt-Weihnacht 2011
15.01.2012	Neujahrsempfang
19.02.2012	Kinderfasching in der Lokwelt
27.02.2012	Vorlesewettbewerb
17.03.2012	„Startschuss“ grenzenlose Spiele
26.04.2012	Girls Day
28.04.2012	Gospeltrain in der Lokwelt
03.05.2012	Die Stadt der Zukunft
06.05.2012	Oldtimer-Schau; Lokwelt
15.05.2012	Sportlerehrung
20.05.2012	Internationaler Museumstag und Kindertag; Lokwelt
01.-02.06.2012	Architekturtag
12.-30.06.2012	Diskussionspapier
16.06.2012	Bürgerfest 2012
21.07.2012	Gummitwist und Spatenstich – Ein Fest für dich und mich, KONTAKT, Bücherei
01.08.2012	Stadtwanderung in Salzburghofen
11.08.2012	Indianer-Tag in der Bücherei
31.08.2012	Spatenstich Kinderkrippe
07.-09.09.2012	Lokwelt Filmtage
05.10.2012	Bürgerforum Stadtentwicklung
21./22.10.2012	Kirchweihmarkt
13.11.2012	Bürgerversammlung
22.11.2012	Vereinsgespräch
30.11.- 02.12.12	Modellbahn-Wochenende, Lokwelt
01.12.-16.12.12	Christkindlmarkt 2012
14.12.-16.12.12	Lokwelt-Weihnacht 2012
Bücherei	6 x Bib-Fit Veranstaltungen der Freilassinger Kindergärten 2 x Bilderbuchkino
vhs	verschiedene Diavorträge
Jugendtreff, Kinder- und Jugendbüro:	
verschiedene Veranstaltungen für Jugendliche	

Ferienprogramm

Vom 1. bis 19. August stellte das Kulturreferat mit Hilfe von unseren örtlichen Vereinen wieder ein interessantes und abwechslungsreiches Ferienprogramm für die Kinder zusammen. Vielen Dank an alle Beteiligten und Helfer des Ferienprogramms 2012!

Musik, Tanz

02.01.2012	Neujahrskonzert der Stadtkapelle
28.01.2012	Stadtschützenball
31.03.2012	Frühjahrssingen mit Hermann Huber
14.07.2012	Sommerkonzert der Musikschule
15.09.2012	„Nighttour“, WIFO
11.11.2012	Akkordeonorchester Rupertigau

Des weiteren fanden statt:

7 Jazzfrühschoppen in der Lokwelt
5 Standkonzerte der Stadtkapelle
3 Kammerkonzerte des Kulturvereins
3 Jugendkonzerte im Werk 71
jeden Freitag Jugendcafe

Ausstellungen

Januar	Ausstellung: „Zeitzeugen“
Februar-April	„Abschlussfahrt“ Fotoausstellung von Jörg Hörz in der Lokwelt

März	Jahresausstellung der Künstlergilde
März – April	Fotoausstellung der BSW Fotogruppe
Juni	- Ausstellung „Zuversicht“ von Johann Lengauer; Kulturverein - Ausstellung: Holzschnitte von Hermann Oberhofer; Künstlergilde
Juli	Trachtenausstellung des Vereins Stadtmuseum Freilassing
Juli - August	Ausstellung: „Sonderzüge in den Tod“; Lokwelt
Sep.r - Okt.	Ausstellung „Kontraste“ von Edmund Rilling
Okt. - Nov.	- Fotoausstellung der Fotogruppe Saaldorf zum 25-jährigen Bestehen - Ausstellung: „Auf der Suche nach dem Alltäglichen – Freilassing 2012“ von Chris Wenk; Lokwelt
Nov.	Barbie-Puppen-Ausstellung des Vereins Stadtmuseum Freilassing
monatlich	Ausstellung: „Kunst, Krempel und Mehr“; art-galerie und Kunstzentrum Freilassing

Weitere Attraktionen

- Lenkungsgruppensitzungen
- Wirtschafts-, Energie-, Verkehrs- und Städtebauworkshops
- Weihnachtskonzert der Stadtkapelle
- Silvesterschießen der Böllerschützen
- Hochzeitsgala
- Stadtpokal Eisstockschießen
- Kasperltheater
- Faschingsgaudi „Altweibermühle“
- Kinderfasching
- Eisdisco des EC-Hofham
- Kabarett: „Da Bertl und I – Ois für d`Katz“
- 25 Jahre Salzburgbrettel
- Dart-Stadtmeisterschaft
- Ballettaufführungen der Tanzétage
- Theateraufführungen, Konzerte
- Garten- und Sommerfeste der Vereine
- Modenschauen
- Kinderkino
- Glückstour 2012 in der Lokwelt
- Verschiedene Diavorträge
- Autoshow, WIFO
- Maiwiesn
- Maibaumaufstellen
- Sommernachtsfest der Feuerwehr
- „Aktiv Tage“ im Aquarium
- „Tag der Frau“ und Kulinarisches Nationenfest, WIFO und Nationenteam
- Weinfest, WIFO
- Salzburghöfler Dorffest
- Spiel Bus
- Pfarrfest
- Paul Breitner sen. Fußball Gedächtnisturnier
- Kinder- und Jugendtag, WIFO
- ramasuri: Kleinkunst, Kabarett, Konzerte
- Heimatkunst
- Hoagart mit Ida Killer
- Comedy-Gruppe SC-Chrampf
- Shanty - Chor
- Seniorentag
- Europatag, WIFO
- Kunsthandwerksmarkt
- Adventszauber, WIFO
- Krampuslauf, WIFO
- Weihnachtsschiessen der Böllerschützen
- Adventssingen